

Produkt- und Unternehmens-News von Landis & Staefa

# Schlag auf Schlag

*Landis & Staefa scheint nicht zur Ruhe zu kommen. Kaum sind die Unternehmen der Regel- und Gebäudeleittechnik Landis & Gyr und Staefa unter dem Dach der Elektrowattgruppe vereint, kündigt sich der nächste Integrationsprozeß an: Siemens will Mehrheitsaktionär bei Elektrowatt und damit auch bei Landis & Staefa werden. Trotz dieser rasanten Änderungen hatte das Unternehmen noch Zeit, einige interessante Neuigkeiten zur ISH zu entwickeln.*



*Aus den einzelnen Firmenprogrammen von Landis & Gyr und Staefa ging ein gemeinsames, gestrafftes Produktprogramm hervor*

**N**ichtmal ein Jahr ist es her, daß Landis & Gyr und Staefa im März 1996 unter dem Dach der Elektrowattgruppe zusammengeschlossen wurden. Aber schon im Dezember letzten Jahres kündigte sich die nächste tiefgreifende Änderung an: Die Siemens AG will die Aktienmehrheit der Elektrowattgruppe übernehmen. Mit 45 Prozent der Anteile, die Siemens für rund 1,3 Milliarden DM von der Schweizer Bankgesellschaft CS-Holding erhält, ist das Hauptgeschäft schon unter

Dach und Fach. Darüber hinaus soll ein öffentliches Übernahmeangebot an die Publikumsaktionäre die fehlenden Prozente zur entscheidungsfähigen Mehrheit sichern.

## Verschlaufpause

Dieser Coup dürfte Siemens zu einem, um nicht zu sagen dem führenden Anbieter von Gebäude- und Sicherheitstechnik auf dem Weltmarkt machen. Die Kombination vorhandener Technologien, wie industrieller Automatisierungs-, Gebäude-, Sicherheits-, Informations- und Kommunikationstechnik, mit der

Marktstellung und dem breiten Produkt- und Dienstleistungsspektrum von Landis & Staefa eröffnet zahlreiche neue Geschäftsmöglichkeiten. Die weltweite Präsenz von Siemens soll darüber hinaus den weiteren Ausbau des globalen Geschäftes in der Gebäudeautomatisierung beschleunigen.

Die Führung eines großen Teils der kombinierten Aktivitäten soll in der Schweiz konzentriert werden. Überhaupt werden sich – nach Konzernaussagen – kurzfristig durch die Aktienübernahme keine organisatorischen Änderungen ergeben. Betriebswirtschaftlich wäre es wohl auch wenig sinnvoll, ein sowieso schon in hohem Umfang mit Integrationsmaßnahmen belastetes Unternehmen wie Landis & Staefa durch zusätzliche Zusammenführungen weiter unter Druck zu setzen. Also betreiben beide Firmen ihre Geschäftsaktivitäten erstmal weiter wie bisher und behalten die am Markt eingeführten Produkte und Systeme bei. Sobald jedoch die rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen gegeben sind, steht mittelfristig ein gemeinsam erarbeitetes Integrationskonzept an. Hauptpunkt ist dabei die Koordination der Vertriebsakti-



*Entwicklungschef Dr. Jürg Muggli, Dr. Robert Bachmann von der Konzernleitung und Martin Schaer, Marketing, (v.l.) stellten im schweizerischen Zug die neue Ausrichtung von Landis & Staefa vor*

\* Landis & Staefa Deutschland, 60388 Frankfurt  
Fax (0 69) 40 02 15 90

vitäten sowie eine Zusammenführung der Produktlinien bei zukünftigen Neuentwicklungen. Zum Schutz der Kundeninvestitionen soll dabei die Kompatibilität zu bestehenden Systemen in jedem Fall sichergestellt sein.

### Gegen den Strom

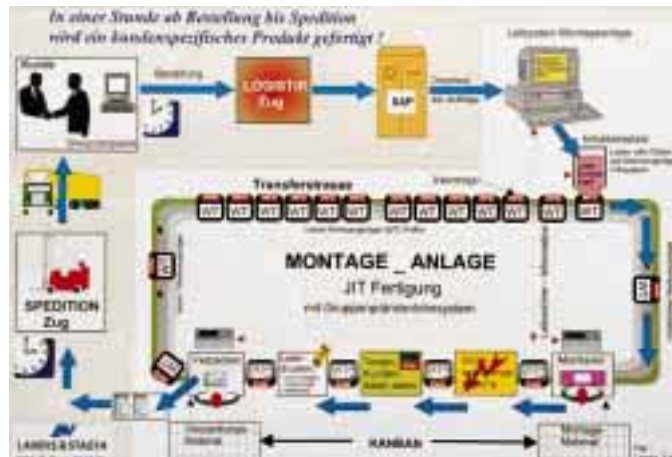
Doch bis dahin ist noch etwas Zeit. Außer der Aktionärsversammlung muß auch das Kartellamt Ende April noch seine Zustimmung zur Übernahme des Aktienpaketes geben. Momentan sind die rund 13 200 Mitarbeiter der beiden ehemaligen Firmen Landis & Gyr Building Control und Staefa Control System auch vollauf damit ausgelastet, neben dem Tagesgeschäft ihre Kräfte unter dem Dach der Landis & Staefa zu einem komplexen Marktangebot von Regeltechnik für HLK-Anlagen und Gebäudeleitsystemen mit den zugehörigen Dienstleistungen zu bündeln. Keinesfalls will man mit der neuen

Konstellation unbedingt ins breite Facility-Management einsteigen, auch wenn das zum Geschäftsumfang gehört. Im Visier haben die Schweizer vielmehr das Wartungsgeschäft für die installierte Systembasis und erweiterte Dienstleistungen nach Kundenwunsch. Und damit scheinen sie nach bisherigen Erfahrungen richtig zu liegen. Denn im nicht gerade rosigen Geschäftsjahr 1996 konnte Landis & Staefa den Umsatz um sechs Prozent auf 2371 Millionen Schweizer Franken erhöhen. Der Schwerpunkt lag dabei mit einer zweiprozentigen Steigerung auf 1458 Millionen in Europa. In Amerika wuchs das Umsatzvolumen um deutliche 15 Prozent auf 789 Millionen und in der Region Asien-Pazifik sogar um 34 Prozent auf 124 Millionen sFr.

Auch der in den letzten Monaten klar gestiegene Bestelleingang deutet auf einen nochmaligen Sprung der Nettoumsätze in rund einem halben Jahr hin, so Dr. Robert Bachmann, Leiter der Region Europa und Mitglied der Landis & Staefa-Konzernleitung. Als Ursache dafür sieht er einen zusätzlichen Nutzen für die Kunden durch die Integration der Unternehmen und die dadurch entstandenen Synergieeffekte.

### Aus Zwei mach Eins

Der einheitliche Marktauftritt der beiden Organisationen gegenüber der gemeinsamen Kundenbasis in den Ländern war in dem kurzen Zeitraum nur durch die im we-



Durch die Nutzung von Synergien, eine flexible Fertigung und eine hohe Personaleinbindung ist die Fertigung von kundenspezifischen Produkten in einer Stunde ab Bestellung möglich

sentlichen ähnliche Unternehmenskultur und -struktur sowie die sich ergänzenden Angebote beider Unternehmen möglich. Dennoch sind bis zur abgeschlossenen Integration Kosten von rund 100 Millionen sFr veranschlagt.

In den kommenden zwei Jahren will das Unternehmen seine Wettbewerbsfähigkeit im wesentlichen durch Neuentwicklungen und ein gestrafftes Produkt- und Systemsortiment verbessern. Aber auch die vollständige Integration in den Ländern, eine Überarbeitung der Strategie, eine Kostenreduktion sowie die verstärkte Nutzung der Synergien mit dem Elektrowattunternehmen Cerberus Sicherheitstechnik steht ganz vorne auf dem Plan. Langfristig geht man dabei – unter Nutzung der natürlichen Fluktuation – von einer Reduzierung um 700 bis 900 Arbeitsplätze aus.

### Offen für Standards

Das größte Problem bei der Zusammenführung beider Unternehmen dürfte die zukünftige Unterstützung der bisher unterschiedlichen Systemfamilien sowie die Erweiterung und schrittweise Erneuerung bestehender Anlagen bei gleichzeitiger Neuentwicklung eines neuen gemeinsamen Systems sein. Das muß nicht nur vollkommen abwärtskompatibel sein, darin ist man sich im Hause Landis & Staefa einig, sondern auch vollkommen offen, bei konsequenter Verwendung allgemeingebäuchlicher Standards. Eine Abschottung vom Markt durch firmenspezifische Lösungen ist bei

der Komplexität heutiger Gebäudeleittechnik nicht mehr machbar.

Im ersten Schritt wird dazu bis Anfang 1998 eine vollständig neue, modulare Leitstation mit den Hauptfunktionen Anlagengrafik, Alarmbehandlung, Zeitschaltuhr und Datenauswertung auf den Markt gebracht. Sie ersetzt die vorhandenen inkompatiblen Leitstationen installierter Integral- und Visonik-Systeme (später auch Unigr). Ihre Software wird von Grund auf neu für Windows 95 und NT geschrieben und wird somit gängige Kommunikationsstandards, gebräuchliche Datenbankformate sowie sonstige Windows-Dienste unterstützen. In weiteren Schritten werden dann neue Regel- und Steuergeräte für die Prozeßebene und den Einzelraum eingeführt.

### Weniger ist mehr

Zu den Neuigkeiten, mit denen die früheren Wettbewerber neben einer gemeinsamen Peripherie schon auf der diesjährigen ISH präsent sind, zählen die neuen Dreh- oder Hub-Klappenantriebe OpenAir mit oder ohne Federrücklauf und mit patentierter, selbstzentrierender Achsbefestigung sowie „Katzenaugen“ als Stellungsanzeige.

Ein bedienungsfreundliches Heizungsreglersortiment aus zwei Grundtypen ersetzt die bestehenden unterschiedlichen Regler und führt Endbenutzer im Heizungs- und Wohnraum über eine selbsterklärende Bedienungsfläche. Abmessungen, identische Sensorsignale sowie die patentierte Landis & Staefa-Heizkurveneinstellung bleiben erhalten. Außerdem ergänzt ein spezieller Fernwärmeregler, der mit der Leitstelle Unigr-Insight fernablesbar ist, das Sortiment. Seine Integration als Sensor erlaubt die Volumen- oder Leistungsbegrenzung ohne zusätzliche Fühler.

**D**aß weniger mehr sein kann, zeigt last but not least die neue H,x-geführte Regelung. Durch ein neues Verfahren in den Prozeßgeräten von Visonik und Integral MS2000/1000 ist der Raumsollwert nicht mehr als Punkt definiert, sondern am Rande eines Behaglichkeitsfeldes auf dem H,x-Diagramm bestimmt. Durch den Verzicht auf nicht unbedingt notwendige Temperatur- oder Luftfeuchtigkeitsänderungen sind so Energiekosteneinsparungen ohne spürbare Behaglichkeitsverluste realisierbar. □